

#### Die Lage in Albanien

Aus Lugano wird der „Frankfurter Zeitung“ nach einem Bericht der „Gazzetta di Venezia“ über die Schwierigkeiten der verbündeten Italiener und Serben in Albanien gemeldet: Das flüchtende Serbenheer leidet in Durazzo unter einer Epidemie, vermutlich Flecktyphus, der eingeschleppt wurde. Die Bevölkerung der Stadt ist gleichfalls zum Teil erkrankt und von Schrecken erfaßt; überdies macht sie Schwierigkeiten bei der Bekämpfung der Epidemie. Alle Krankenhäuser sind überfüllt, die Behörden sind gegenüber der Epidemie fast machtlos. Die Italiener finden die hygienischen und andern Zustände Durazzos äußerst ungünstig und ungeeignet für die Ausführung ihrer Verteidigungspläne, da die Stadt von allen möglichen Elementen überfüllt ist. Die serbischen Abteilungen, welche die Pässe bei Tirana und Elbassan gegen die Bulgaren halten sollten, sind in Durazzo eingetroffen. Außerdem sind dort die bisher in Serbien interniert gewesenen österreichischen Zivilisten und Kriegsgefangenen eingetroffen. Besonders bedenklich ist aber die Bedrohung durch albanische und gemischte Banden. In Südalbanien ist der Aufstand offen ausgebrochen. Die Muselmanen von Cavaja haben sich erhoben, im Sandschak, in Berat und in Nordepirus machen toskische Albaner mit den Griechen und Muselmanen gemeinschaftliche Sache; sie besetzten den Hauptort Berat und bildeten dort eine Sonderregierung. Die Aufständischen fallen die Serben an, die über Goriha nach Griechenland fliehen, und begünstigen so deren Einkreisung durch die Bulgaren.